

TÄTIGKEITSBERICHT 2004



Büro für Jugendfragen/ Soziokulturelle Animation
Kirchweg 3, 6048 Horw
Tel. 041/ 349 12 44
jugendfragen@horw.ch

SOZIOKULTURELLE ANIMATION IM BÜRO FÜR JUGENDFRAGEN

Die Soziokulturelle Animation ist ein junger Berufszweig der Sozialen Arbeit, der sich den gesellschaftlichen Veränderungen der heutigen Zeit und den daraus folgenden Herausforderungen stellt. Die Soziokulturelle Animation unterstützt, ermutigt und befähigt Menschen, sich mit ihrem Lebensraum aktiv auseinander zu setzen. Jugendliche sind ein Teil unserer Gesellschaft, somit von ihr abhängig und auch durch sie beeinflusst. Betrachten wir die heutige Gesellschaft mit all ihren Problemlagen, kommen wir zum Schluss, dass viele gesellschaftliche Themen und Problemlagen im Zusammenhang stehen oder sie sich gegenseitig beeinflussen. Die mangelnden Perspektiven, die Jugendarbeitslosigkeit, das Suchtverhalten, die Gewaltbereitschaft, der Rassismus oder sonstige Jugendthemen sind oftmals Reaktionen auf die sich schnell wandelnde Gesellschaft. Jugend steht immer mit der Gesellschaft im Zusammenhang, daher müssen Jugendthemen auch gesellschaftlich gelöst werden. Die Jugendlichen gehören zu unserer Gesellschaft, wie dies die Alten, die Ausländer/innen, die Kinder, die Eltern und weitere Gruppen auch tun. In der heutigen hochkomplexen und differenzierten Gesellschaft braucht es Fachleute, deren Handwerk es ist, gesellschaftliche Themen aufzunehmen und im Sinne der Gemeinschaft anzugehen.

Es ist zu hoffen, dass die politischen und gesellschaftlichen Entscheidungsträger die Profession der Soziokulturellen Animation als eigenständigen Berufszweig anerkennen und ihm somit vermehrt Beachtung schenken. Erst dadurch erhalten soziokulturelle Stellen in einem Gemeinwesen auch die Beachtung und den Stellenwert, den sie brauchen, um für die Bevölkerung als wichtige Anlaufstelle für Fragen und Anliegen des allgemeinen Zusammenlebens wahrgenommen zu werden.

Das Büro für Jugendfragen/ Soziokulturelle Animation (BfJ/SKA) verfasst in Zukunft jährlich einen Tätigkeitsbericht. Dieser soll Aussenstehenden aufzeigen, welche Schwerpunkte das Büro im vergangenen Jahr bearbeitet hat. Der Tätigkeitsbericht 04 hegt den Anspruch, der Leserin/ dem Leser einen Gesamtüberblick über den Betrieb zu vermitteln. Folgende Schwerpunkthemen wurden in diesem Jahr angegangen:

- **Verfassen eines neuen Betriebskonzeptes des Jugend- und Kulturtreffs**
- **Investition in die Umsetzung des Betriebskonzeptes**
- **Investition in die Infrastruktur und Renovation**
- **Optimierung der Zusammenarbeit mit der Schule**
- **Einführung und Optimierung der neuen Büroorganisation**
- **Ausbau der Angebote für die primäre Zielgruppe**
- **Förderung der Projektarbeit**

TREFFBETRIEB

→ **Betriebskonzept Jugend- und Kulturtreff Papiermühle**

Im Jahr 2003 wurden die Räumlichkeiten der Papiermühle für eigene Anlässe sowie für Vermietungen genutzt, die Auslastung beschränkte sich jedoch nur auf ein Drittel des Jahres. Das Team des BfJ/SKA hat den Auftrag erhalten, die Räumlichkeiten im Jahr 2004 besser auszulasten und die Ausrichtung grundsätzlich zu überdenken. Daher wurde ein neues Betriebskonzept erstellt, welches erstmals auch breit vernehmllasst wurde. Die Vernehmllassung brachte zahlreiche Rückmeldungen ein, was dazu führte, dass der Betrieb rund um den Jugend- und Kulturtreff nun seit langem wieder breit diskutiert wird. Das neue Konzept schlägt vor, dass Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene das Angebot der Raumnutzung zu 2/3 der zur Verfügung stehenden Vermietungszeit nutzen können. Daneben soll der Treff auch von Erwachsenen, Familien, Vereinen, Organisationen und Institutionen genutzt werden können. Die Ausrichtung des Angebots an die gesamte Bevölkerung soll dazu beitragen, dass der Jugendtreff in der Praxis zum Kulturtreff heranwachsen kann. Damit wird einer Gettoisierung des Treffs vorgebeugt. Aus Räumlichkeiten, in welchen sich verschiedene Generationen und Kulturen treffen und ihre Veranstaltungen abhalten können, entsteht ein Ort der Integration. Ein breites Nutzungsangebot trägt daher Wertvolles zum sozialen Zusammenleben einer Gemeinde bei.

→ **Angebote im Jugend- und Kulturtreff Papiermühle**

a) Angebot 4. - 6. Klasse (Kids.Club)

Das Angebot Kids.Club wurde im bisherigen Rahmen weitergeführt, durch die Zielgruppe rege genutzt und erfreute sich im Jahr 2004 grosser Beliebtheit. Die Möglichkeit, am Mittwochnachmittag in Begleitung des Teams Geburtstagsfeste, Klassenparties oder andere Anlässe zu organisieren und durchzuführen, stiess bei den Kindern wie auch bei deren Eltern nach wie vor auf grosses Interesse und ist ein Bedürfnis. Dieses Angebot dient der Früherfassung und bietet den Kindern der Primarstufe die Möglichkeit, mit dem Team des Büros für Jugendfragen erstmals Kontakt zu knüpfen.

b) Angebote ORST (Donnerstagabend, CHILLMAMPF, TANZFEVER)

Das Angebot des Donnerstagabends wurde im Jahr 2004 nur spärlich genutzt. Um das Angebot optieren zu können, wurde bei den Schülerinnen und Schüler der 1. ORST diesbezüglich eine Bedürfnisumfrage gestartet.

Es fanden regelmässig CHILLMAMPF- und TANZFEVER- Anlässe statt, die jeweils von durchschnittlich 20- 40 Jugendlichen besucht wurden. Im CHILLMAMPF erhalten die Jugendlichen die Möglichkeit mit dem Team BfJ/SKA zu kochen und bei Spiel und Spass zu verweilen. Im TANZFEVER können die Jugendlichen in Begleitung des Teams eine Disco organisieren. Diese beiden Angebote werden mit dem Ziel weitergeführt, dass Jugendliche für den Treffbetrieb mehr Verantwortung übernehmen. Durch das Engagement in Betriebsgruppen erhalten Jugendliche mehr Autonomie und werden somit vermehrt in die Selbstverantwortung geführt. Es wird darauf geachtet, dass die Gruppen in einem gesunden Verhältnis zwischen Jungen und Mädchen zusammengesetzt sind.

VERMIETUNGEN

Neben diversen Vermietungen an den Wochenenden wurden die Räumlichkeiten des Jugend- und Kulturreffs Papiermühle für unterschiedliche Anlässe des BfJ/SKA genutzt (Kids.Club, Do- Abend, CHILLMAMPF, TANZFEVER, Sitzungen, Projekte, Gemeindegänge). Der Treff diente verschiedenen Gruppen an einigen Abenden zudem als Probe- oder Trainingsraum. Die Räumlichkeiten konnten im Jahr 2004 an jedem 2. Tag genutzt werden. Personen aus verschiedenen Altersgruppen, mit unterschiedlichem sozialen und kulturellen Hintergrund, nutzten die Räume der Papiermühle für ihre Veranstaltungen. Das Angebot der Raumnutzung stiess in diesem Jahr bei der Bevölkerung auf grosses Interesse. Das BfJ/SKA konnte die Räumlichkeiten den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu 2/3 der Zeit zur Verfügung gestellt werden.

PROJEKTE

→ **kuITOUR... eine Reise ins Kulturleben Horws**

Im Rahmen der berufsbegleitenden Ausbildung an der HSA Luzern führte Christine Roelli ein Projekt an der Arbeitsstelle durch. Durch Interviews mit Kulturtätigen der Gemeinde konnten Anliegen, Bedürfnisse und Visionen zum Kulturleben Horws erfasst werden. Diese wurden an der Veranstaltung "kuITOUR" im Mai 04 gemeinsam besprochen. In der Zukunftswerkstatt entstand die Idee, dass Horw durch ein Kulturhaus und ein Kulturfestival bereichert werden sollte. Die Kulturtätigen bildeten an jenem Abend zwei Interessensgruppen, die eine der Ideen weiter ausformulieren und angehen wollten. Nach den Sommerferien fanden jedoch keine Sitzungen der IGs statt und das Engagement der Beteiligten schien nachgelassen zu haben. An der Vereinspräsidentenkonferenz im Oktober stellten die IGs ihre bestehenden Ideen noch weiteren Personen aus verschiedenen Vereinen vor. Damit sollte weiteren Interessierten der Zugang zur Mitarbeit an diesen Folgeprojekten erleichtert werden. Das Interesse, an einem dieser Folgeprojekten mitzuarbeiten, blieb jedoch aus und es konnte nicht abschliessend geklärt werden, ob von Seite der Gemeinde benötigte Ressourcen zur Verfügung gestellt werden könnten. Im Richtlinienprogramm der nächsten Legislaturperiode wurden die zwei Ideen aufgeführt und zur Überprüfung empfohlen. Die beiden Folgeprojekte der kuITOUR sind jedoch vorläufig auf Eis gelegt.

→ **Sprungfeder**

In Zusammenarbeit mit der JaRL (Verein Jugendarbeit Region Luzern), der kirchlichen Jugendarbeit der Gemeinde und dem Verein Zwischenbühne führte das BfJ/SKA im Oktober 04 eine Vorausscheidung des Nachwuchsbandswettbewerbs SPRUNGFEDER durch. Sechs Bands aus der Innerschweiz (u.a. Lemon-T aus Horw, 7 Dollar Taxi aus Kastanienbaum/Luzern) traten an diesem Abend gegeneinander an und versuchten, den Platz fürs Finale im KKL zu ergattern. Die Veranstaltung fand in den Räumen der Zwischenbühne statt und wurde von rund 300 Jugendlichen, jungen Erwachsenen und

Erwachsenen besucht. Das Finale der Sprungfeder, der überregionale Anlass im Dezember, genoss mit 1700 Personen ebenfalls grossen Zulauf.

Die Zusammenarbeit zur Vorausscheidung in Horw wurde unter allen Beteiligten als sehr gut befunden. Begrüsst würde daher, wenn in Zukunft weitere gemeinsame Projekte entstehen könnten. Eine gute lokale Zusammenarbeit des BfJ/SKA mit der Zwischenbühne und der kirchlichen Jugendarbeit kann die Jugendkultur Horws stärken und Jugendlichen und junge Erwachsene in bestehende Strukturen einbinden.

→ **Gesprächsrunden zum Thema Cannabiskonsum/ Projekt "Baustelle"**

Im letzten Herbst fanden an zwei Abenden und einem Aktionstag Gesprächsrunden zum Thema Cannabiskonsum statt. Ziel dieser Veranstaltung war es das eigene Konsumverhalten zu hinterfragen und so den bewussteren Umgang mit dem Cannabis zu fördern. Die Abstinenz stand nicht im Mittelpunkt des Projektes. Das Projekt versuchte vielmehr den Jugendlichen den Zugang zu verschiedenen Sinneserfahrungen zu ermöglichen (Tee trinken, Genuss von verschiedenem Apéro- Gebäck, Essen im Dunkeln usw.) und sie somit auf andere Sinneserfahrungen zu sensibilisieren.

Am Projekt beteiligten sich 8 Jugendliche. Die Gesprächsforen fanden zudem in vier weiteren Agglomerationsgemeinden statt. Die Auswertung zeigte auf, dass die Jugendlichen es sehr geschätzt haben, mit einem Erwachsenen und einer jüngeren Co- Moderatorin über die Erfahrungen mit Cannabis zu diskutieren. Es wurde auch der Wunsch geäussert, zu weiteren Themen Gesprächsforen durch zu führen.

RÄUME FÜR GRUPPEN

In Jahr 2004 führte das BfJ/SKA bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die sich mit Musik beschäftigen (Bands, DJs, MCs etc.), eine Bedürfnisabklärung durch. Der Fokus der Umfrage wurde auf die Themen Proberaum und Auftrittsmöglichkeiten gelegt. Das Bedürfnis nach Räumen zum Proben ist gross und zahlreiche Band und DJs suchen nach Möglichkeiten, Konzerte zu geben oder an einer Party auflegen zu können. Mittels einer Zusammenstellung der Rückmeldungen wurde dieses Bedürfnis ersichtlich gemacht und an den Gemeinderat weiterkommuniziert. Dieser hat mit der Zivilschutzorganisation Pilatus Kontakt aufgenommen, um abzuklären wie es um die Raumnutzung durch Jugendliche in der Unterkunft Herrenwald steht. Scheinbar besteht im Moment keine Möglichkeit, diese oder andere Räume an Jugendliche weiterzuvermieten. Räume sind eine wichtige Voraussetzung dafür, dass Jugendliche der kulturellen Tätigkeit überhaupt nachgehen können. Besonders Jugendliche, die aufgrund von engen Platzverhältnissen zu Hause nicht proben können oder dürfen, sind auf Proberäume in der Gemeinde angewiesen.

SCHULE

In diesem Jahr wurde in die Zusammenarbeit mit der Schule investiert. Aufgrund einer gemeinsamen Standortbestimmung entschied sich das BfJ/SKA für die Lehrpersonen konkrete Angebote zusammen zu stellen. Diese können nach Bedarf und Absprache beim Büro abgerufen werden.

Die Treffbesuche für die 4. Primarstufe wurde in der bisherigen Form bei behalten. Jede Klasse besichtigt in einem Zeitrahmen von ca. 1 Stunde den Treff und erfährt dadurch vom Angebot des Kids.Club. Die Klassenbesuche der 1. ORST wurden aufgrund der Rückmeldungen von Lehrpersonen von einer Lektion auf drei Lektionen erweitert. Die Besuche werden den jeweiligen Klassenthemen, die aufgrund einer gemeinsamen Analyse mit den Lehrpersonen eruiert werden, angepasst. Somit wird neben der Vorstellung der Angebote auch ein Klassenthema vertieft und gemeinsam angegangen. Dies stärkt den "Klassengeist" und die Beziehung zum Team des BfJ/SKA.

Das BfJ/SKA bekam im vergangenen Jahr ausserdem die Möglichkeit, im Rahmen eines SCHILW- Halbtages einen Input mit anschliessender Gruppenarbeit zum Thema Partizipation durchzuführen. Die Zusammenarbeit mit der Schule ist wichtig und kann längerfristig viel zu einem guten Klima rund um die Jugend beitragen.

KOMMISSION FÜR KINDER- UND JUGENDFRAGEN

Die Kommission berät den Gemeinderat in kinder- und jugendpolitischen Belangen, das BfJ/SKA übernimmt innerhalb dieses Gremiums eine beratende Funktion.

Die Kommissionssitzungen wurden im vergangenen Jahr regelmässig vom BfJ/SKA und der Kommissionspräsidentin gemeinsam vorbereitet. Ein Schwerpunktthema unter anderen war die Auswertung und Beurteilung des jugendpolitischen Leitbildes der Gemeinde. Diesbezüglich kamen die Kommissionsmitglieder zum Schluss, dass ein neues, partizipativ erhobenes Leitbild entstehen muss, welches die aktuellen Bedürfnisse der Horwer Jugend ernst nimmt und ausweisen kann. Durch eine breite Bedürfnisabklärung erhält die Jugend die Möglichkeit, sich zu ihren Anliegen zu äussern und wird damit politisch aktiviert. Eine Auswertung der gesamten Kommissionsarbeit am Anfang des Jahres 04 zeigte, dass der Informationsfluss zurück zu den Parteien und Organisationen nicht befriedigend war. Deshalb wurde innerhalb der Sitzungen ein Zeitgefäss installiert, indem sich die Mitglieder zu kinder- und jugendrelevanten Themen austauschen, die ihnen in ihrem jeweiligen Umfeld aktuell erscheinen und diskutiert werden sollten.

AG JUGEND UND GEWALT

Die Arbeitsgruppe Jugend und Gewalt wurde aufgrund eines Vorfalls am Silvester 99 im Frühling 00 ins Leben gerufen. Die vom BfJ/SKA eingeladenen Stellen waren sich schnell einig, dass in Zukunft Themen rund um die Jugend koordiniert angegangen werden sollen. Der Sozialvorsteher, die Familien- und Jugendberatung, der Schulpsychologische Dienst und die Schulleitung sind mit der kirchlichen Jugendarbeit, der Fachstelle Familie Plus, der Liegenschaftsverwaltung und der Polizei in dieser AG zusammen geschlossen. Martin Ineichen vom BfJ/SKA hat die Leitung inne. Das anfänglich auf Krisenintervention ausgerichtete Gremium entwickelte sich im Lauf der Zeit immer mehr zu einem Netzwerk mit präventiver Ausrichtung. Die AG erarbeitete zudem ein Ablaufschema für ausserordentliche Ereignisse im Jugendbereich. Dieses Schema kann bei Ereignissen zu gezogen werden und klärt welche Stellen wie informiert werden sollen.

Die mit dem Thema Jugend vertrauten Stellen treffen sich in regelmässigen Abständen und tauschen ihre eignen Wahrnehmungen rund um das Thema Jugend in Horw aus. Durch den Austausch werden subjektive Wahrnehmungen objektiviert und es entsteht ein ganzheitlicheres Bild, was wiederum den Beteiligten aufzeigt, in welchen Bereichen Handlungsansätze nötig sind. Die AG versteht sich zudem auch als Anlaufstelle für die Horwer Bevölkerung.